

Projektbericht Startklar

Die nachfolgenden Berichte geben Einblicke in das aktuelle Projektgeschehen sowie in zurückliegende Projektjahre. Neue Inhalte und Entwicklungen werden fortlaufend ergänzt.

Startklar Kurzbericht 2026, Quartal 1 & 2

Seit dem 01.01.2026 ist die Maßnahme Startklar im Schwalm-Eder-Kreis etabliert. In den ersten sechs Monaten hat sich die niedrighschwellige Berufsvorbereitungsmaßnahme erfolgreich entwickelt. Bereits im ersten Quartal nahmen zehn Jugendliche mit unterschiedlichen persönlichen Voraussetzungen und Unterstützungsbedarfen teil. Viele von ihnen waren über längere Zeit nicht mehr regelmäßig in Schule eingebunden. Ein besonderes Merkmal von Startklar ist die hohe Flexibilität: Die Teilnahmezeiten werden individuell angepasst und je nach Entwicklung schrittweise erweitert oder reduziert. So werden die Jugendlichen bedarfsgerecht aktiviert und an einen strukturierten Alltag herangeführt. In der Kennenlernphase wurden Interessen, Wünsche, Stärken und Fähigkeiten erfasst. Gruppen-angebote, wie eine Stadtrallye in Fritzlar und weitere kreative Methoden stärkten den Zusammenhalt und schufen eine vertrauensvolle Lernatmosphäre.

In den Berufsorientierungstagen lernten die Jugendlichen verschiedene Berufsfelder wie Holzverarbeitung, Erziehungsberufe, Büro und IT sowie Gastronomie und Hotel kennen. In dieser Phase konnte auch eine Betriebsbesichtigung bei Continental für die Metallverarbeitung ermöglicht werden. Ergänzend findet wöchentlich ein berufsbezogener Unterricht in Mathematik, Deutsch und Politik/Wirtschaft statt. In den Zielvereinbarungen individuell angepasste Lernzeiten und eine verlässliche Tagesstruktur erleichtern den Einstieg in den Lernalltag.

Ein zentraler Bestandteil der Maßnahme ist die sozialpädagogische Begleitung. Regelmäßige Einzel- und Feedbackgespräche fördern die persönliche Stabilisierung, stärken die Selbstreflexion und unterstützen die Entwicklung beruflicher Perspektiven. Gleichzeitig werden alltagspraktische Kompetenzen in den Bereichen Ernährung, Gesundheit und Selbstständigkeit vermittelt.

In den anschließenden praxisnahen Workshops vertiefen die Teilnehmenden ihre Kenntnisse unter realitätsnahen Bedingungen. Im Holz-Workshop fertigen sie zum Beispiel aktuell aus Europaletten ein wetterfestes Sitzmöbel für den Standort Fritzlar an und erwerben dabei grundlegende handwerkliche Fertigkeiten hinsichtlich Planung, Arbeitssicherheit und Teamarbeit. Parallel absolvierte bereits ein Teilnehmer ein Praktikum, während sich ein weiterer derzeit in einem Praktikum befindet.

Die ersten Ergebnisse zeigen den Erfolg der Maßnahme. Ein Jugendlicher konnte ab Sommer 2026 in eine Ausbildung zum Kaufmann im Einzelhandel vermittelt werden. Ein weiterer Teilnehmer wechselt nach den Ferien in eine BvB-Maßnahme. In enger Abstimmung mit der zuständigen Schule ist für eine Teilnehmerin nach längerer

Gefördert von der Europäischen Union und aus Mitteln des Landes Hessen



**Kofinanziert von der
Europäischen Union**



HESSEN
Hessisches Ministerium
für Arbeit, Integration,
Jugend und Soziales

Schulabstinenz die Rückführung in den regulären Schulalltag nach den Sommerferien geplant. Zur Stabilisierung bleibt sie weiterhin an einem Tag pro Woche an Startklar angebunden. Durch die enge Begleitung und die flexible Gestaltung der Anwesenheitszeiten kann der Übergang individuell an den Entwicklungsverlauf angepasst werden. Je nach Bedarf lässt sich der Unterstützungsumfang schrittweise erhöhen oder reduzieren und ermöglicht so einen möglichst nachhaltigen Wiedereinstieg in den Schulalltag.

Nicht bei allen Teilnehmenden konnte die Maßnahme die gewünschte Wirkung entfalten. Trotz bedarfsgerechter Teilnahmegestaltung, intensiver sozialpädagogischer Begleitung und Hausbesuchen gelang es in Einzelfällen nicht, eine kontinuierliche Teilnahme zu stabilisieren. Diese Verläufe verdeutlichen die komplexen Problemlagen der Zielgruppe und die Grenzen selbst niedrigschwelliger Unterstützungsangebote.

Ab dem 01.07.2026 wird das Angebot durch die berufsqualifizierende Sprachförderung Plus (BQS+) erweitert. Teilnehmende mit Sprachförderbedarf erhalten dadurch zusätzliche Unterstützung auf ihrem Weg in Ausbildung und Beruf.

Gefördert von der Europäischen Union und aus Mitteln des Landes Hessen



**Kofinanziert von der
Europäischen Union**



HESSEN
Hessisches Ministerium
für Arbeit, Integration,
Jugend und Soziales